

# Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 19.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 25 August 1893

No. 14.

## Inland - Depeschen.

Es wird leer in den Feldlagern des Südens.

Stimmte Cyprien in einer Pulvermühle.

Ein interessanter Fall für Ärzte.

Das Lager wird abgebrochen.

Chattanooga, Tenn., 23. Aug. Camp Thomas, das achte Feldlager während des Krieges, wird bald verschwinden sein. Eine Anzahl der Rekruten erhielt bereits den Befehl, nach Hause zurückzukehren; andere werden nach Knoxville, Tenn., und Lexington, Ky., verlegt. Der Aufbruch wird allmählich. Das 1. Georgia und das 31. Michigan Regiment sind schon fort; das 12. Minnesota und das 5. Pennsylvania werden heute noch folgen und dann die 2. und 3. Division des 1. Corps. Die Ambulance-Compagnie der 3. Division begibt sich nach Knoxville.

Explosion.

Chattanooga, Tenn., 23. Aug. Eine furchtbare Explosion fand in der Pulverfabrik von Delaney Station, 18 Meilen von hier, statt. Zwei Männer, Lucas B. Cain und Harlan McKee, wurden getödtet, sechs andere schwer verletzt. Die Gebäude brannten nieder.

Westwardia.

Keowee, N. C., 23. August. Die hiesigen Ärzte haben einen wunderbaren Fall in Behandlung, den sie sich nicht erklären können.

Vor zehn Wochen fiel nämlich die Gattin von D. S. Haven in Whomington, einer drei Meilen südlich von hier gelegenen Ortschaft, in Schlaf, aus welchem sie bis jetzt noch nicht wieder erwacht werden konnte. Die Frau scheint in ruhigen Schlaf zu liegen, erhält dreimal des Tages Nahrung eingeleitet und nimmt augenscheinlich körperlich zu. Bevor sie in Schlaf versank, hatte sie zuweilen an nervösen Anfällen gelitten und war zeitweise stundenlang bewusstlos.

Frau Haven hatte den letzten Anfall gehabt. Als derselbe eintrat, wurde die Frau in die Wohnung ihrer Tante, einer Frau Collins, gebracht, wo sie sich augenscheinlich befindet. Die zahlreichen Ärzte, welche den eigenartigen Fall beobachtet haben, stehen vor demselben ratlos da.

Frau Haven ist jetzt 31 Jahre alt. Sie ist die Mutter von fünf Kindern, von denen das älteste zehn Jahre alt ist.

Am Zaun.

Camp W. H. P., N. C., 23. Aug. Die Transportdampfer „Olivette“, „Brentwater“, „City of Macon“ und „Worthing“ brachten Soldaten nach Santiago. Auf der „Olivette“ starb der Soldat James A. Perry, Comp. A., 1. N. Reg.

Von den 345 Mann auf der „Brentwater“ wurden 56 krank, von den 462 auf der „City of Macon“ 92. Da die Hospitaler überfüllt sind, müssen die Leute an Bord bleiben, bis Raum getroffen ist. Es sind nur 28 Pflegerinnen in den Hospitalern für 1100 Patienten.

Washington, D. C., 23. August. Der Transportdampfer „Olivette“, der mit 200 kranken Soldaten an Bord bei Montauk Point, N. Y., angekommen ist, ist nach Boston beordert worden, wo die Soldaten in Hospitalern untergebracht werden.

Der Deutsche Katholiken-Tag. Milwaukee, Wis., 23. August. Nachdem nun die größeren öffentlichen Feiertage in Verbindung mit dem Deutschen Katholiken-Tage vorbei sind, machen sich heute die 340 Delegaten, welche 50,000 deutsche Katholiken vertreten, an die Arbeit.

Morgens 8 Uhr fand in der St. Antonius-Kirche ein feierliches Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Central-Verbands in der Deutschen Männer-Verbands-Halle ihren Anfang.

Der Jahresbericht des Präsidenten lautete außerordentlich glänzend. Dem Verbande schlossen sich im vergangenen Jahre 23 neue Vereine an. Es gehören ihm jetzt 575 Lokalvereine mit zusammen 48,791 Mitgliedern an. Er gab im vergangenen Jahre eine \$400,000 für Untersuchungen aus und verfuhr zur Zeit über ein Vermögen von \$1,150,248.

Der Erzbischof J. A. Rager und Dr. Ernst Maria Lieber, der Führer des Centrums im deutschen Reichstage, waren als Gäste anwesend. Erzbischof Rager hielt eine kurze Ansprache und ertheilte der Versammlung seinen Segen.

Eine mit vielem Beifall aufgenommene Ansprache hielt Dr. Lieber. Ein von dem Präsidenten Baron Freyher von Zepherow unterzeichnetes Glückwunsch-Telegramm lief von dem heute in Greifeld, Deutschland, eröffneten deutschen Katholikentag ein.

Dr. Lieber wurde von der Versammlung beauftragt, der Convention in Greifeld den Glückwunsch der deutschen Katholiken Amerika's zu übermitteln.

Abends fand im Schiffs-Club ein großes Commemorative-Fest statt, an dem die deutschen kath. Jungfrauen-Vereine der Stadt Milwaukee, zur Aufführung kam: „Der Vaterland“, Originalmärchen in 3 Akten, und 7 Bildern.

## Ausland - Depeschen.

Ein englisch-amerikanisches Bündnis in Sicht.

Wichtig ungarische Soldaten ertrunken.

Was ruhig in Manila.

Deutschland.

Berlin, 23. August. Die hiesigen Blätter sind noch immer unerschöpflich in Bismard-Grinnerungen und Alles, was vom Reichstag berichtet wird, wird vom Publikum nach wie vor gierig verschlungen. Ganz besonderes Interesse knüpft sich natürlich an die bevorstehende Veröffentlichung der Bismard'schen Memoiren. Da weiß uns heute der „Vormittler“ zu berichten, daß die Rekonstruktion des alten, 36 Bogen starken Bandes der Memoiren bereits in Berlin eingetroffen sind, um die Pressensur zu passieren.

Nicht den Erinnerungen an den großen Kanzler beschäftigen sich die Blätter hauptsächlich mit den Friedensverhandlungen zwischen den Vereinten Staaten und Spanien, sowie mit der von der englischen Presse mit ungeschwächten Kräften fortgesetzten Hege gegen Deutschland. So bestreiten die „Berliner Neuesten Nachrichten“, daß die englische Presse auf der Höhe der Stimmung liege, wenn sie feindliche Märschmärsche, wie die im Falle des Generals Augustin, als zulässige Mittel zur Förderung der Interessen Englands betrachte.

Die in Köln erscheinende „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“, ebenfalls ein Bismardblatt, geht die Außenpolitik, die mit wichtiger Miene vor den Augen der Welt steht, als eine Entfremdung zwischen Deutschland und den Vereinten Staaten herbeizuführen könnten. Wenn diese freimüthige Wort über eine andere Nation unterdrückt werden möchte, dann wäre, sagt das Blatt, Bismard's großes Werk besser ungethan geblieben.

Die „Deutsche Tageszeitung“, das bekannte Vorkriegsblatt, erteilt die Versicherung, daß, wenn diese nicht gleichzeitig England, den Vereinten Staaten und Russland einen Kolonialkrieg erklärt habe. Die Regierung habe ihr Versprechen, mit England sammt seinen Kolonien ein Handelsvertragsverhandlung aufzunehmen, abgelehnt, indem sie ein solches nur mit England unter Ausschluß von Canada abgeschlossen habe. Demgegenüber haben die offiziellen „Berliner Politischen Nachrichten“ die Regierung ersucht in Schutz, indem sie insbesondere darauf hinweisen, daß der Handelsverkehr zwischen Deutschland und Canada zu gering sei, um deshalb zu riskieren, daß Deutschland sich mit England überweitere.

Die „Kreuzzeitung“ leugnet, daß die deutsche Presse in dieser Beziehung auch fündig sei, und daß der Freisinn der „gelben“ Presse in den Vereinten Staaten leider noch Stoff zu deutschfeindlichen Auslegungen ließe. So habe beispielsweise die „Politische Zeitung“ geschrieben, daß das Agrarvertragsverhandlung sein Hauptverlangen habe und in der Hoffnung auf einen neuen Kolonialkrieg mit den Vereinten Staaten schwelge. Nichts sei natürlicher, als daß seitens der amerikanischen Presse auf solche Perspektiven in gebührender Weise geantwortet werde.

Auch die Münchener „Allgemeine Zeitung“ bespricht das Verhältnis zwischen Deutschland und den Vereinten Staaten. Sie knüpft an die bekannten Erklärungen des Reichsministers Witte an und findet es selbsterhellend, daß eine solche bedeutsame Entscheidung von einem Beamten, und nicht von der amerikanischen Regierung direkt ausginge. Das Blatt lobt die Absichten Witte's und hofft, daß seine verständlichen Erklärungen fruchtbar werden, damit aber, daß die Trägheit der Amerikaner, da derselbe leider nicht das amerikanische Volk sei, sondern nur die regie amerikanische Regierung vertrete.

Am 30. August findet in Leipzig eine Versammlung von Volkswirtschaftlern zu dem Zweck statt, um gegen die Einfuhrung eines Zolles auf Rohwolle zu protestieren. Es wird geltend gemacht werden, daß die Wollindustrie in Deutschland zurückgehe, und als Beweis hierfür wird angeführt, daß im Vergleich mit England die Wollindustrie in Deutschland zurückgehe, und als Beweis hierfür wird angeführt, daß im Vergleich mit England die Wollindustrie in Deutschland zurückgehe.

Der russische Spion, dessen in Jaroslaw erfolgreiche Verhaftung schon erwähnt wurde, ist der russische Unterthan und frühere österreichische Leutnant Baron Alexander Kurmann.

Schweden.

Bern, 23. August. Aus Stiel ist der Posten-Lieutenant Schab unter Hinterlassung zahlreicher Schulden verschwunden. Er ist, wie es heißt, nach den Vereinten Staaten entflohen.

England.

London, 23. August. Der Manchester Guardian schreibt: „Wir erfahren, daß die Abrechnung des Reichsministers Witte und seine Ernennung zum Staatssekretär darauf zurückzuführen ist, daß er sich in besonderer Weise dazu eignet, jene Position auszufüllen, über deren Gang sich kürzlich in London und Washington Verhandlungen schwebten, jetzt aber zu einem greifbaren Vertrag geführt haben, nachdem die beiden Länder im fernsten Osten und im immer kritischer und amerikanischer Interessen identisch sind, zusammen handeln werden.“

Es besteht nicht die Absicht, die beiden Völker durch eine Allianz zu binden. Jeder soll es frei haben, über seine Bestimmung auf ihre eigene Weise zu verfügen, aber die Regierungen werden diplomatisch zusammen handeln, wo ihre gemeinsamen Interessen in Betracht kommen.

Das persönliche Eigentum, welches der kürzlich verstorbenen Dr. Cornelius Herz hinterlassen hat, hat einen geschätzten Wert von nur 100 Dollars.

Marocco.

Tanacet, 23. August.

Das Auswärtige Amt erklärt jetzt die Nachricht zum Tode des Sultans Abd-el-Aziz für völlig ungetrübelt.

## Inland - Depeschen.

Gen. Miles hat seine Abreise von Portoriko verschoben.

Admiral Schen und Capt. „Bob“, Evans sind erkrankt.

Schlimmer Unfall.

Verlobung.

Ponce, Portoriko, 24. August.

Die Abreise des General Miles nach New Orleans ist verschoben worden, vermutlich um mehrere Tage.

Schen in transit.

Bridgeport, Conn., 24. August. Admiral Winfield Scott Schen leitete von einer Reise nach Europa. Er reist im Laufe seiner Tochter, Frau R. S. Schen, von New York nach Portoriko, um dort zu verbleiben, bis der Admiral in etwa einer Woche wieder im Besitz seiner Kräfte sein werde.

W. E. P. Conn., 24. August. Ein Vertreter der „Affiliated Press“ erlaubte sich nach Schen's Befinden. Er verbrachte eine ruhige Nacht und konnte aufstehen. Vielleicht wird er eine Spazierfahrt machen können. Der Patient hat kein Fieber; es handelt sich lediglich um eine nervöse Abspannung, für welche Ruhe das einzige Mittel ist.

Terminale Müdigkeit morgen nach Washington zu reisen, wenn es möglich ist.

Schlimmer Unfall.

Pittsburg, Pa., 24. Aug. Im Carnegie Tunnel an der Eastern Division der Bon Double Bahn wurden durch Einsturz der Wände acht Arbeiter getödtet; es sind der Vorarbeiter John Jones, Felix Mills und sechs unbekannte italienische Arbeiter. Fünf Leute wurden schwer verletzt. Das Unglück fand während der letzten Nacht statt; die Arbeiter nahen Sprengung vor, als plötzlich der Zusammenstoß erfolgte und die Leute unter Erdrummen begraben wurden.

Pittsburg, Pa., 24. August.

Folgendes ist die Liste der Toten und Verletzten in Verbindung mit dem Unfall in dem Carnegie Tunnel:

Tödtete.

E. L. Jones, Wladimir, Bas. Felix Mills, Glendale, Pa.; Feliciano Delinger, Heidelberg, Pa.; Antonio Strappo, Pittsburg; W. H. Welp, Pittsburg; Benjamin Romi, Pittsburg; Thomas Wolosh, Pittsburg; Domenico Grava, Pittsburg.

Verletzte.

George Glad, Bremser, Carnegie; Wm. Wade, farbige.

Mehrere italienische Arbeiter, deren Namen nicht in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden leicht verletzt.

Die Leute wollten die riesige Wand des Tunnels mit Hilfe eines Strickes niederreißen und vorher für eine weitere Sprengung bohren, als die Wand plötzlich auf sie niederfiel und jeden Mann der sich in der Nähe befand, unter sich begrub.

Sofort nach dem Unfall wurde mit den Rettungsarbeiten begonnen.

Felix Mills wurde zuerst herausgeholt; er war noch am Leben und wurde nach seiner Wohnung in Glendale gebracht, farb aber schon drei Stunden darauf.

Ein unbekannter Reiter war der Nächste, der herausgeholt und sofort nach dem West Penn-Hospital gebracht wurde, aber man glaubt nicht, daß er am Leben bleiben wird. Es wurden danach noch sieben Reiter abgeholt; die anderen werden noch vermisst und liegen wahrscheinlich unter großen Felsmassen im östlichen Ende des Tunnels.

Die meisten am Unfall beschäftigten Arbeiter sind Italiener, die nur Namen haben und deren Namen unbekannt sind.

Die Toten wurden nach der Morgue in Carnegie gebracht, um von dort aus beerdigt zu werden.

Ans der Bundesanwaltschaft.

Washington, D. C., 24. August. Das Staatsamt ist vom amer. Gesandten Sewall in Honolulu von dem Dissen der amer. Flotte auf der Inselgruppe benachrichtigt worden.

Der amer. Vorkämpfer in London hat dem Staatsamt gemeldet, daß die britische Regierung dem Gouverneur von Hongkong angewiesen hat, dem Admiral Dewey zu erlauben, seine Schiffe behufs Reparatur in das Dock in Hongkong zu bringen.

Der verfügbare Baar-Bestand des Bundes-Schatzmeisters beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$277,868,851, wovon \$205,439,254 auf die Goldreserven entfallen.

Indianapolis, Ind., 24. Aug.

Heute begann die Sitzung der Supreme-Vote des Ordens der Vathias Ritter im Staats-Capitol. Der Gouverneur Mount hielt die Begrüßungsrede. Die Finanzen der Supreme-Vote sind nicht in der besten Verfassung. Dies wurde kürzlich der Presse mitgeteilt, und nun soll untersucht werden, wer den Zeitungen die Nachrichten lieferte. Wird der Schuldige ermittelt, so soll er aus dem Orden geschieden werden. Es wird während der Sitzungen zu erregten Debatten kommen. Auch die Wahl der neuen Supreme-Beamten wird heiß debattiert werden. Man glaubt jedoch, daß die bisherigen Beamten genug „Ball“ haben werden, um im Sattel zu bleiben.

Es sind etwa 45,000 Fremde in der Stadt, davon 15,000 in Uniform.

## Inland - Depeschen.

Gen. Miles hat seine Abreise von Portoriko verschoben.

Admiral Schen und Capt. „Bob“, Evans sind erkrankt.

Schlimmer Unfall.

Verlobung.

Ponce, Portoriko, 24. August.

Die Abreise des General Miles nach New Orleans ist verschoben worden, vermutlich um mehrere Tage.

Schen in transit.

Bridgeport, Conn., 24. August. Admiral Winfield Scott Schen leitete von einer Reise nach Europa. Er reist im Laufe seiner Tochter, Frau R. S. Schen, von New York nach Portoriko, um dort zu verbleiben, bis der Admiral in etwa einer Woche wieder im Besitz seiner Kräfte sein werde.

W. E. P. Conn., 24. August. Ein Vertreter der „Affiliated Press“ erlaubte sich nach Schen's Befinden. Er verbrachte eine ruhige Nacht und konnte aufstehen. Vielleicht wird er eine Spazierfahrt machen können. Der Patient hat kein Fieber; es handelt sich lediglich um eine nervöse Abspannung, für welche Ruhe das einzige Mittel ist.

Terminale Müdigkeit morgen nach Washington zu reisen, wenn es möglich ist.

Schlimmer Unfall.

Pittsburg, Pa., 24. Aug. Im Carnegie Tunnel an der Eastern Division der Bon Double Bahn wurden durch Einsturz der Wände acht Arbeiter getödtet; es sind der Vorarbeiter John Jones, Felix Mills und sechs unbekannte italienische Arbeiter. Fünf Leute wurden schwer verletzt. Das Unglück fand während der letzten Nacht statt; die Arbeiter nahen Sprengung vor, als plötzlich der Zusammenstoß erfolgte und die Leute unter Erdrummen begraben wurden.

Pittsburg, Pa., 24. August.

Folgendes ist die Liste der Toten und Verletzten in Verbindung mit dem Unfall in dem Carnegie Tunnel:

Tödtete.

E. L. Jones, Wladimir, Bas. Felix Mills, Glendale, Pa.; Feliciano Delinger, Heidelberg, Pa.; Antonio Strappo, Pittsburg; W. H. Welp, Pittsburg; Benjamin Romi, Pittsburg; Thomas Wolosh, Pittsburg; Domenico Grava, Pittsburg.

Verletzte.

George Glad, Bremser, Carnegie; Wm. Wade, farbige.

Mehrere italienische Arbeiter, deren Namen nicht in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden leicht verletzt.

Die Leute wollten die riesige Wand des Tunnels mit Hilfe eines Strickes niederreißen und vorher für eine weitere Sprengung bohren, als die Wand plötzlich auf sie niederfiel und jeden Mann der sich in der Nähe befand, unter sich begrub.

Sofort nach dem Unfall wurde mit den Rettungsarbeiten begonnen.

Felix Mills wurde zuerst herausgeholt; er war noch am Leben und wurde nach seiner Wohnung in Glendale gebracht, farb aber schon drei Stunden darauf.

Ein unbekannter Reiter war der Nächste, der herausgeholt und sofort nach dem West Penn-Hospital gebracht wurde, aber man glaubt nicht, daß er am Leben bleiben wird. Es wurden danach noch sieben Reiter abgeholt; die anderen werden noch vermisst und liegen wahrscheinlich unter großen Felsmassen im östlichen Ende des Tunnels.

Die meisten am Unfall beschäftigten Arbeiter sind Italiener, die nur Namen haben und deren Namen unbekannt sind.

Die Toten wurden nach der Morgue in Carnegie gebracht, um von dort aus beerdigt zu werden.

Ans der Bundesanwaltschaft.

Washington, D. C., 24. August. Das Staatsamt ist vom amer. Gesandten Sewall in Honolulu von dem Dissen der amer. Flotte auf der Inselgruppe benachrichtigt worden.

Der amer. Vorkämpfer in London hat dem Staatsamt gemeldet, daß die britische Regierung dem Gouverneur von Hongkong angewiesen hat, dem Admiral Dewey zu erlauben, seine Schiffe behufs Reparatur in das Dock in Hongkong zu bringen.

Der verfügbare Baar-Bestand des Bundes-Schatzmeisters beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$277,868,851, wovon \$205,439,254 auf die Goldreserven entfallen.

Indianapolis, Ind., 24. Aug.

Heute begann die Sitzung der Supreme-Vote des Ordens der Vathias Ritter im Staats-Capitol. Der Gouverneur Mount hielt die Begrüßungsrede. Die Finanzen der Supreme-Vote sind nicht in der besten Verfassung. Dies wurde kürzlich der Presse mitgeteilt, und nun soll untersucht werden, wer den Zeitungen die Nachrichten lieferte. Wird der Schuldige ermittelt, so soll er aus dem Orden geschieden werden. Es wird während der Sitzungen zu erregten Debatten kommen. Auch die Wahl der neuen Supreme-Beamten wird heiß debattiert werden. Man glaubt jedoch, daß die bisherigen Beamten genug „Ball“ haben werden, um im Sattel zu bleiben.

Es sind etwa 45,000 Fremde in der Stadt, davon 15,000 in Uniform.

## Zampson's Aufrag.

Washington, D. C., 24. August.

Der Präsident beauftragte den Admiral Sampson, sofort nach seiner Ankunft in Havana die Uebergabe von Puerto Cabillo und die Schlüssel zu den Minen im Hafen zu erlangen. Die Minen sollen alle vernichtet werden, so daß die amerikanischen Kriegsschiffe im Hafen sicher sind. Die Schiffe werden dort bleiben, so lange die Commission laßt. Die schweren Geschütze in den Forts sollen vorläufig bleiben und nur die Feldartillerie und die Gewehre fortgeschafft werden. Die Fortschaffung der französischen Besatzung dürfte manche Schwierigkeiten machen.

Unternehmung vom Feinde.

Washington, D. C., 24. August. Das Kriegsamt ist im Besitz eines von den spanischen Gefangenen in Santiago an den Gen. Schafter gerichteten Briefes, in welchem ihm 10,000 Spanier zu seinem Siege gratulieren und ihm für die humanen, ihnen erwiesenen Behandlung danken. Es heißt da: „Sie haben den Kriegsgesandten der civilisierten Welt gemäß gehandelt, haben die Todten ehrenvoll beigesetzt, die Verwundeten menschlich gepflegt, für die Gefangenen gesorgt und ihnen Nahrung und Medizin verschafft.“

Capt. Evans im Hospital.

New York, 24. August. Capt. Evans von der „Towa“ mußte in's Roosevelt-Hospital gebracht werden. Er leidet an typhöser Malaria und ist sehr krank. Er führte das Schiff, bis es im Brooklyner Schiffshaus eintraf, nach, dann brach er zusammen.

Nach Honolulu.

San Francisco, Cal., 24. Aug. Die Transportschiffe „Australia“ und „City of Sydney“ nehmen Kohlen ein. Sie werden voraussichtlich am Samstag nach Honolulu abfahren, zusammen mit der „Scandia“, welche die Truppen an Bord hat, die später nach Manila gehen dürften. Das 8. California Regiment wird eins der letzten Regimenter sein, die nach dort bestimmt sind.

Truppenbesuch.

New York, 24. August. Der „World“ wird von Washington gemeldet: Es scheint nicht, als ob eine allgemeine Parade der Arme in New York geplant wird. Vielleicht wird dieselbe sich auf die Staatsmilitär beschränken.

Sobald Gen. Schafter in Montauk Point eintrifft, wird das 5. Corps von dem Präsidenten befehligt werden. Gen. Miles wird voraussichtlich nicht dabei anwesend sein.

Im Saal.

Camp W. H. P., N. C., 24. August. In den Hospitalern liegen zur Zeit 1200 Mann, nimm. etwa 900 im allgemeinen Militär-Hospital, 300 im Detentions-Lager. Der Zustand der Leute ist ein durchaus befriedigender. Die Zahl der Inhabstranten beträgt 226; dieselben werden nach New York und Boston gebracht werden. Die „Rio Grande“ wird in ein Hospitalischi umgewandelt werden, um den Verletzten aus dem Saal und den Rückenkranken zu vermitteln.

Das Transportschiff „Leon“.

528 Mann vom 12. regulären Infanterie-Regiment, vom 9. Kavallerie-Regiment, vom 24. Michigan-Freiwiliger-Infanterie-Regiment, von der Batterie G. des 4. Artillerie-Regiments, und eine Batterie Gattina-Rationen auf der Fahrt ist niemand gestorben. 104 der Leute sind malarialkrank.

Sendungen für.

Washington, D. C., 24. August. Der Admiral Dewey und der General Merritt haben dem Präsidenten Glückwunsch ihren Dank für dessen Glückwunsch-Depesche abgefaßt.

Dewey's Depesche lautet: „In meinem und meines Schwagers Namen danke ich Ihnen herzlich für die Glückwünsche und Dankungen, die Sie mir kürzlich übermittelten. Es wird uns sehr hoch freuen, solche Anerkennung gefunden zu haben. Ihr Ahabgramm wird morgen auf allen Schiffen des Schwaders bekannt gemacht werden.“

General Merritt's Depesche ist im Wortlaut:

„In meinem Namen und dem der mir unterstellten Truppen gedankigen Sie meinen herzlichsten Dank und die Bestätigung des Empfanges Ihres Telegramms, das in so hochwürdiger Weise das anerkennt, was wir in unserem heldigen Geiste haben. Amerika dankt mit Recht stolz auf seine Soldaten.“

Gudlich!

Memphis, 24. August. A. R. Ward, der unter der Aufsicht steht, wird ein Betrag von fast einer Million Dollars gefällig zu haben, wurde heute schuldig befunden. Sein Urteil lautet auf dreijährige Zuchthausstrafe. Sein Anwalt beantragte sofort einen neuen Prozeß. Es war dies der fünfte Prozeß.

Sein Anwalt beantragte einen neuen Prozeß.

Victoria, B. C., 24. August. Der Dampfer „City of Seattle“ ist mit etwa hundert Passagieren aus Alaska angekommen. Einige Goldgräber aus dem Innern sagen, daß im nächsten Winter eine Hungersnot befürchtet wird. Bis jetzt sind erst sechszehn Dampfer von St. Michael angekommen, und das Wasser im Fluß ist sehr niedrig.

## Berichter.

San Francisco, Cal., 24. Aug.

Der Sergeant James C. Young von Connecticut, welcher kürzlich verhaftet wurde, wurde von dem Kriegsgericht für schuldig befunden und zu 1 Jahr Haft bei schwerer Arbeit im Bundesgefängnis zu Leavenworth, Kas., verurteilt. Gen. Miles befehligte das Urteil.

Ein großer Streit.

New York, 24. August. Die „International Typographical Union“ hat Schritte gethan, um demnach für alle in Buch- und Accidenz-Druckereien beschäftigte Schriftsetzer den neunhündigen Arbeitstag zu fordern und dieses Ansehen durch einen großen Streik zu erzwingen, im Falle der Forderung nicht prompt nachgegeben wird. Die vereinigte Druckerei, sowie auch die vereinigte Buchbinder gehen in dieser Forderung mit der Schriftsetzer Hand in Hand. Die Jurisdiction der „International Typographical Union“ dehnt sich über die ganzen Vere. Staaten, Canada und Honolulu aus und in diesen Gebieten hat der Hauptverband an die 300 Freizeitarbeiter, die an einem nach zu bestimmenden Tage die Forderung auf neunhündigen Arbeitstag stellen werden. Am Ganzen stellen 60,000 Schriftsetzer, Drucker und Buchbinder hinter der Forderung.

Der Seimath zu.

San Francisco, Cal., 24. Aug. Gen. Denny, der frühere Gesandte in China, ist nach 13 Jahre langer Thätigkeit in Chinas Hauptstadt, nach der Heimath unterwegs. Er weigerte sich, über politische Fragen zu sprechen.

Die amerikanischen Pilger.

New York, 24. August. Dem „Herald“ wird von Rom gemeldet, daß der amerikanische Pilgerzug nach Rom bis zum Oktober verabschiedet werden soll, da der Zustand des Papstes ihm nicht erlaube, denselben bis dahin zu empfangen.

Vom Deutschen Katholiken-Tage.

Milwaukee, Wis., 24. August. Morgens 8 Uhr fand ein feierliches Requiem in der St. Marienkirche zur Erinnerung des neunten und der Verammlung des Central-Bundes der kath. deutsch-amerikanischen Jungfrauen-Vereine statt, wobei Herr Rev. P. Michael Richard, D. D., M. von Indianapolis, Ind., die Festpredigt hielt.

Es war 11 Uhr, als die Geschäfts-sitzung des Central-Vereines eröffnet wurde. Es waren ein Erzbischof und vier Bischöfe anwesend, von welchen zwei Anreden hielten.

Einer der Redner, Bischof Mesmer, der soeben von einer Pilgerreise nach Rom zurückgekehrt ist, sprach über die Schulpflicht. Er theilte den Anwesenden mit, daß die Procopanda in Rom den Stand der deutschen Katholiken in der Schulpflicht absolut billige. Der Papst sei sehr dankbar, daß so viele Katholiken ihre Kinder in die öffentlichen Anstalten in die Gemeindefschulen schicken.

Nachmittags gegen 4 Uhr fand die erste geschlossene Katholiken-Versammlung im Industrie-Ausstellungsgebäude statt.

Abends 8 Uhr wurde die erste öffentliche Versammlung des 9. deutsch-amerikanischen Katholiken-Tages im Ansbacher-Anstaltungs-Gebäude abgehalten. Folgende Vorträge-Themen wurden von nachstehenden Rednern behandelt:

1. Glückwunsch zum diamantenen Priester-Jubiläum unseres glorreich regierenden Papstes Leo des Dreizehnten. — Erzbischof Fr. A. Kocher.

2. Materialismus und Religion. — Herr Rev. W. Cluse von Germantown, N. J., Generalvicar der Diöcese Westville.

3. Was der deutsche Arbeiter. — Prof. W. Ross von Chicago, Ill.

Missouri-Republicanen.

St. Louis, Mo., 24. August. In der nächsten Woche heute die republikanische Staats-Convention für Missouri von Chauncey J. Allen, dem Vorkämpfer des Staats-Auswahles, eröffnet. Die Halle war gepackt voll 1019 Delegaten und 3000 sonstige Besucher waren zugegen. Zwei Musik-Kapellen spielten.

Dr. Emil Preterorius war schon in der Ausschuss-Sitzung zum zeitlichen Vorsitzenden gewählt worden.

Der Bürgermeister, Henry Fitzgerald, hielt die Begrüßungs-Rede und bewillkommnete die Besucher im Namen der Stadt St. Louis.

Es trat dann eine Pause bis Nachmittags um 2 Uhr ein.

Nachdem die Sitzung wieder eröffnet war, wurden mehrere Reden gehalten, in denen die McKinley'sche Administration verurtheilt, und einer kräftigen „Expansion“-Politik das Wort geredet wurde. Dann folgten die Berichte der verschiedenen Comites, worauf Verlaugung bis morgen erfolgte.

Ter Feuerdämon.

Portland, Ind., 24. August. In Kenosha brach in Frank Wright's Restauration Feuer aus, in Folge dessen ein ganzes Häusergewerk abbrannte. Es wurde ein Schaden von \$25,000 verursacht. Mehrere Personen erlitten Verletzungen. Schmerzlich wurde Frau Frank Wright, welche von einem Fenster des dritten Stockwerkes sprang; ihre Wiederverheiratung ist zweifelhaft. Außerdem wurden Frank Wright und ein kleines Kind beseitigt.

Wacht dem Glanz.

New York, 24. August. Die 10-jährige Frau Kate Mangan erlitt eine arme Kinder, Catherine, 4 Jahre, und James, 5 Monate alt, und brennt dann mittelst Kuchens ein Schicksal. Sie war längere Zeit krank. Als der Schwann heimkehrte, fand er die drei Leiden.

## Dänemark.